



## *Das Ende der Eiszeit*

Gethsemane-Kirche | 28. September 2004 | 19.00 Uhr



**Heimatfilm**  
DIE SPARSCHUß-BÜRMEISTER-GBR

**rbb**<sup>®</sup>  
FERNSEHEN

STIFTUNG  
AUFARBEITUNG

# DAS ENDE DER EISZEIT

---

**DIENSTAG, 28. SEPTEMBER 2004, 19.00 UHR**

**GETHSEMANE-KIRCHE, STARGARDER STR. 77, 10437 BERLIN**

## **Begrüßung**

Pfarrer HANS-CHRISTIAN ZEISKE

## **Das Jahr 1989**

RAINER EPELMANN, MdB,

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Aufarbeitung

## **Geschichte und Bilder**

PROF. DR. BERND LINDNER, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

## **Ausstellungseröffnung und Preisverleihung**

an die Preisträger des Plakat-Wettbewerbs der Stiftung Aufarbeitung »Die Zeit ist reif« aus Anlass des 15. Jahrestages der friedlichen Revolution 1989

## **Einführung in den Film »Gethsemanekirche«**

STEPHAN ABARBANELL, Rundfunk Berlin-Brandenburg

## **Uraufführung**

»Gethsemanekirche – Das Ende der Eiszeit im Oktober 1989« von HANS SPARSCHUH

2004 jährt sich die friedliche Revolution vom Herbst 1989 zum 15. Mal. Damals trugen Hunderttausende DDR-Bürger ihren friedlichen Protest auf die Straße. Was in Leipzig begann, entwickelte sich zu einer Massenbewegung, die die zweite Diktatur in Deutschland ohne Blutvergießen überwand.

Erinnert sei etwa an die Proteste der Bürgerrechtler im Frühjahr 1989 gegen die Wahlfälschungen der SED bei den Kommunalwahlen ebenso wie an das paneuropäische Frühstück im Sommer 1989 in Ungarn, als der Eisenerne Vorhang zum ersten Mal durchlässig erschien. An die zunehmende Massenflucht von DDR-Bürgern erinnern die Bilder von den überfüllten Botschaften in Warschau, Budapest und nicht zuletzt in Prag. Aber auch die in der Bundesrepublik eintreffenden Züge mit den Flüchtlingen haben nachhaltig unser Gedächtnis an jenes ereignisreiche Jahr 1989 geprägt. Erinnert sei vor allem auch an die wachsenden Proteste im Herbst 1989 in vielen Orten der DDR, an die Demonstration in Leipzig zwei Tage nach den 40-Jahres-Feiern der DDR, an die Angst vor einem militärischen Eingreifen der SED-Machthaber. An die Menschen, die mit Kerzen in den Händen vor schwer bewaffneten Polizeieinheiten standen.

Von den Kirchen in der DDR gingen entscheidende Signale aus. Eine »Kirche von Unten« forderte durch das symbolische Umschmieden von Schwertern zu Pflugscharen ein tatsächliches Abrüsten der Blöcke. Viele der neuen demokratischen Bewegungen und neuen Parteien des Herbstes 1989 hatten ihre Keimzellen unter dem Dach der Kirchen. Die Gethsemane-Kirche ist hierfür ein signifikantes Beispiel.

*Der Dokumentarfilm ist eine Koproduktion der Heimatfilm GbR und des rbb, gefördert von der Stiftung Aufarbeitung.*

**- Eintritt frei / Anmeldung nicht erforderlich -**

**[www.gethsemanekirche.de](http://www.gethsemanekirche.de) [www.rbb-online.de](http://www.rbb-online.de) [www.heimatfilm-berlin.de](http://www.heimatfilm-berlin.de) [www.stiftung-aufarbeitung.de](http://www.stiftung-aufarbeitung.de)**